**Kroatien, Ostern 2013**

### [Zagreb](http://joachimsreisen.blogspot.de/2013/03/zagreb.html)

Hallo,

meine diesjährige Osterreise geht nach Kroatien.

Gestartet bin ich gestern mit dem durchgehenden Zug von Heidelberg nach Zagreb. Insgesamt zwei Stellplätze für Fahrräder sind dort vorgesehen. Deshalb kann ich das Rad mit vollem Gepäck einladen. Abfahrt in Böhl ist 08:15, in Heidelberg 09:14. In Zagreb ist der Zug um 20:55.

 Die Fahrt führt über Stuttgart - München - Salzburg - Tauerntunnel - Villach - Ljubljana - Zagreb. In Villach werden nur die beiden Kurswagen nach Zagreb weiterbefördert. Der Rest fährt nach Klagenfurt. Offenbar wird der Zug auch als Lokalzug genutzt - entsprechend häufig wechseln die (einheimischen) Fahrgäste. Manchmal bleiben ihnen nur Stehplätze.

 Im Abteil treffe ich ein junges neuseeländisches Paar, das für ein Jahr auf Rucksacktour in Europa ist. Sie reisen mit Bahn und Bus, solange das ersparte Geld reicht. Dann wollen sie sich in Perth in Australien wieder um einen Job kümmern.

 Am Tauernpass und in Jesenice ist die Landschaft noch tief verschneit. Hier in Zagreb liegt kein Schnee mehr - es ist aber weiter kalt. Ich hoffe auf den Frühling...

 An der Grenze zu Kroatien gibt es noch richtige Passkontrollen im Zug. Alle Mitreisenden zücken ihren Reisepass, erhalten sogar Einreisestempel - ich habe nur meinen Personalausweis. Kurzzeitig habe ich Bedenken... Der deutsche Personalausweis wird aber problemlos als Einreisedokument akzeptiert.

 In Zagreb hatte ich ein Bett im Youth Hostel vorgebucht. Das klappt gut.  Es ist nur 200 m vom Bahnhof entfernt. Auch das Rad kann ich in einem sicheren Verschlag abstellen. Draußen vor der Tür tummeln sich Gruppen junger Männer. Ein Mercedes mit Münchner Kennzeichen parkt direkt im Eingang. Ihm entsteigen junge Kroaten...

Ich verzichte auf einen Abendspaziergang und lege mich ins bequeme Bett. Mit mir im Zimmer wohnt auch ein junger Franzose, der seit einem Monat mit dem Rad von Nordfrankreich nach Bosnien unterwegs ist. Bei Maribor ist er in die ungarische Schneekatastrophe geraten - selbst die Gangschaltung ist eingefroren... Nach seinen Informationen soll es ab Sonntag wieder schneien. Ich hoffe trotzdem auf den Frühling an der Adria.

Viele Grüße

Joachim Heidinger

## 24. März 2013

### [Schnee in Zagreb](http://joachimsreisen.blogspot.de/2013/03/schnee-in-zagreb.html)

Hallo,

die Hoffnung auf Frühlingswetter wurde enttäuscht. Seit heute Nacht schneit es ununterbrochen. Inzwischen sind Wiesen und Dächer mit einer geschlossenen Schneedecke überzogen. Die Straßen sind nass. Die Temperaturen bewegen sich um den Nullpunkt. Dennoch bin ich in der Stadt unterwegs. Gestern war es noch trocken, aber nur 5 Grad "warm".

Gestern musste ich die Unterbringung wechseln. Zuerst nutze ich aber den kostenlosen Internetzugang in der JH für eine erste Mail nach Hause. Das neue Ziel Hostel "Ravnice" bietet ein Einzelzimmer und eine Selbstkocherküche für den gleichen Preis wie die JH im Schlafsaal. Allerdings liegt das Haus etwa 3 km außerhalb beim Stadtpark "Maksimir"- mit dem Rad kein Problem. Gegen Mittag beziehe ich mein neues Zimmer, kann dann das ausgefallene Frühstück nachholen, bevor es wieder aufs Rad geht.

Die attraktive Altstadt lockt mich zum Besuch mit dem Rad. Zuerst geht es auf den Kathedralberg "Kaptol". Eine überdimensionierte neugotische Kathedrale wird umschlossen von den Gebäuden des Bischofspalastes.  Zu Füssen der Kathedrale liegt der Große Markt für Obst und Gemüse, ergänzt durch überdachte Teile für die übrigen Lebensmittel.

Ich fahre weiter zu den großen Museen. Das "Mimara" verschiebe ich auf morgen, weil es schon in einer Stunde schließt. In der Oper gab es gestern Lohengrin aus Würzburg (!), heute ist Ruhetag. In einer Imbissstube finde ich Fish and Chips für 18 Kn (2.50 Euro). Ich schlendere noch durch die Einkaufsstraßen. Viele Restaurants haben in der Hoffnung auf den Frühling schon ihre Freisitzmöbel aufgestellt - kaum jemand nutzt heute die Gelegenheit. Um 18:00 Uhr finde ich mich wieder in der Kathedrale ein - zur Vorabendmesse in kroatischer Sprache. Zum Glück sind die Messteile überall gleich - ich verstehe das eine oder andere Wort aufgrund der bekannten Messtexte.

Auch im "Ravnice" ist die Internetnutzung kostenlos. Die Wetterberichte für morgen sagen dauerhaften "leichten" Schneefall voraus - keine guten Aussichten auf eine Frühlingstour.

Heute schneit es dann tatsächlich den ganzen Tag, zuerst mit Regen vermischt - inzwischen aber mit dicken Flocken, die auch liegen bleiben. Ich starte dennoch zum Museum "Mimara". Die Sammlung eines erst 1987 verstorbenen reichen Kroaten wird dort gezeigt. Sie ist ein Abbild des reichen Bürgertums zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts: Vom altägyptischen Pharaonenkopf, über griechische Figuren und chinesisches Porzellan reicht das Spektrum bis zu einer umfangreichen Gemäldesammlung aus dem 18. und 19. Jhdt. Auch eine Figur aus Frankenthaler Porzellan ist mal wieder dabei - zuletzt sah ich eine in Melbourne - auch aus einer Privatsammlung.

Der Weg zurück in die Altstadt führt mich in die malerische Oberstadt rund um die Markuskirche. Die Straßen tragen zum Teil noch ihre österreichischen Namen. Eine Vielzahl historischer Museen sind hier versammelt - leider schließen alle sonntags schon um 14:00 Uhr.

Auf dem Rückweg erkundige ich mich am Hauptbahnhof noch nach einem Zug nach Rijeka. Morgen um 07:52 Uhr fährt ein Regionalzug, der auch Fahrräder mitnimmt. Die Fahrkarte kostet nur 111 Kn (15 Euro), fürs Fahrrad werden beim Schaffner nochmals 30 Kn fällig. Laut Wettervorhersage ist es an der Adria rund 10 Grad wärmer - zunächst soll es aber auch dort regnen. Also erspare ich mir die Fahrt übers Gebirge im Schneegestöber. Vielleicht erlaubt das Wetter in zwei Wochen die Rückfahrt mit dem Rad.

Viele Grüße aus dem winterlichen Zagreb

Joachim Heidinger

## 28. März 2013

### [Rijeka](http://joachimsreisen.blogspot.de/2013/03/rijeka.html)

Hallo,

in aller Kürze, die letzten drei Tage.

Nach Dauerschneefall in Zagreb entscheide ich mich, mit dem Zug nach Rijeka zu fahren. Das Fahrrad kann ich mitnehmen - im Eingang des letzten Wagens. Die Fahrt über die Berge ist abenteuerlich: Tiefschnee begleitet den Zug. Die Straßen haben eine geschlossene Schneedecke, die Autobahn ist für den Verkehr gesperrt ! Ein heftiger Sturm erzeugt apokalyptische Eindrücke.

In Rijeka herrscht dann schlagartig mediterraner Vorfrühling. Vieles grünt schon. Die Temperaturen sind wieder über Null. Hier komme ich in der örtlichen Jugendherberge im Viererzimmer unter. Es gibt sogar Frühstück.

Am nächsten Morgen scheint die Sonne. Ich fahre in den benachbarten Kurort Opatija. Er besitzt eine große Zahl großzügiger Villen und Hotels, die noch aus der Habsburger Zeit stammen. Ein über 10 km langer Uferweg verbindet Opatija mit den benachbarten Dörfern. Auf dem Rückweg kann ich beim Fahrradhändler außerhalb von Rijeka den Fahrradmantel vorne und die Bremsen hinten wechseln lasse. Der Mantel hat sich durch die heftige Beanspruchung durch Straßenbahnschienen in Zagreb seitlich aufgelöst.

Gestern war ich auf der Insel Krk. Si liegt südlich von Rijeka und ist mit einer beeindruckenden Betonbogenbrücke mit dem Festland verbunden. Hier liegt auch der Flughafen von Rijeka.

## 2. April 2013

### [Zadar](http://joachimsreisen.blogspot.de/2013/04/zadar.html)

Hallo,

nachdem der Computer in Rijeka beim Mailschreiben abgestürzt ist, bricht der letzte Reisebericht mitten im Satz ab. Ich hoffe, heute klappt‘s besser...

Nach zwei Tagesausflügen von Rijeka aus starte ich am Donnerstag Richtung Süden auf der dalmatinischen Küstenstraße. Der erste Teil der Fahrt ist von gestern bekannt - die Umrundung der Bucht von Bakar. Am Abzweig nach Krk geht‘s jetzt geradeaus weiter.

Inzwischen wird es wieder kalt und bewölkt. Ein häufiger Wechsel von Steigung und Abfahrt macht die Tour anstrengend. Am Straßenrand mehren sich Schneereste. Selbst die Hänge zum Meer hin sind noch verschneit. Das Tagesziel Senj erreiche ich noch vor 16:00 Uhr. Beim Ticketkiosk für die Fernbusse frage ich nach einer preiswerten Unterkunft: Der Eigentümer ruft direkt bei seiner Frau an. Ich kann die Einliegerwohnung des Hauses mieten für 180 Kn (ca. 25 Euro). Eine ganze Wohnung habe ich dort für mich. Geheizt wird mit der Klimaanlage. Die funktioniert auch als Wärmepumpe.

 Über Nacht beginnt es heftig zu regnen. Am Morgen starte ich zunächst trotzdem. Schon nach 3 Kilometern schlägt mir kräftiger Gegenwind entgegen - verbunden mit durchdringendem Regen. Ich beschließe, umzukehren und noch einen Tag in der angenehmen Wohnung zu verbringen.

Am Mittag besichtige ich in einer Regenpause die Usoken-Burg auf dem der Stadt gegenüber liegenden Hügel. Es ist eine mittelalterliche Wehrburg, die selbst der Belagerung durch Türken und Venezianer standgehalten hat. Am Abend beginnt um 17:00 Uhr eine eindrucksvolle Karfreitagsliturgie. Der Bischof hält selbst die Predigt. Anschließend wird ein Kruzifix enthüllt, den die ganze Gemeinde küsst... Kommunion gibt‘s ohne Eucharistiefeier. Beim Ende des zweistündigen Gottesdienstes tobt ein heftiges Gewitter mit warmem Regen, der die Schneemassen im Ort zum Schmelzen bringt.

Trotz trüben Wetters starte ich am Samstag zur nächsten Etappe. Gegen Mittag erreicht mich durchdringender Regen. Ich fliehe in die Ferienwohnung eines Paares aus Slowenien. Für nur 40 Euro verbringe ich zwei Tage dort und werde von der Hausfrau noch intensiv verköstigt. Am Ostersonntag fahren wir gemeinsam zur Ostermesse im Dorf an der Küste. Dort in der Nähe fährt auch die Fähre nach Rab ab.

Am Montag klart der Himmel etwas auf. Nach leichtem Nieseln am Vormittag, strahlt mittags die Sonne. Ich kann zum ersten mal in der Sonne picknicken. Die weitere Fahrt geht heute bis Novigrad über 80 km. Auch dort finde ich ein Appartement für 20 Euro - es ist noch kaum benutzt. Am Abend starte ich zum Eingang des Nationalparks Ravjenica. Der Weg beginnt in einer beeindruckenden Schlucht mit bis zu 200 m hohen senkrechten Felswänden – ein Paradies für Extremkletterer.

Trotz langen Wartens legt sich der Regen heute Morgen nicht. Die letzten 40 km bis Zadar muss ich im Dauerregen fahren. Das ist unangenehm und zum Teil auch gefährlich bei zunehmendem Verkehr in der Nähe von Zadar. Nachdem ich endlich die Stadtgrenze erreicht habe, klart es auf - die Sonne beginnt die Straßen zu trocknen. So kann ich in Ruhe nach dem - einzigen - Hostel in der Altstadt suchen: "Boutique Hostel Forum". Dies ist ein modernes nagelneues Haus mit Vierbettzimmern, kostet 22 Euro pro Nacht. Am Nachmittag streune ich durch die Altstadt - mit malerischen Gassen aber auch zerfallenden Häusern und leerstehenden Hotels. Ein Kreuzfahrtschiff holt seine Gäste zurück an Bord - mit kleinen Rettungsbooten (Reederei Costa !). Es bleibt trocken bis zum Abend.

Morgen werde ich noch einen Tag in Zadar verbringen. Dann beginnt die lange Heimreise per Zug: Erst mit dem Nachtzug nach Zagreb, dann mit dem Eurocity "Mimara" wieder nach Heidelberg.

Viele Grüße aus Zadar

Joachim Heidinger